

Doch nicht Jedermann kann, oder will auch nur, Mitglied des Clubs sein. „Mittmagyaren“, die jede Neuerung über die Achsel ansehen und für jede Bewegung, die ja kein gutes Ende nehmen kann, nur argwöhnische Blicke haben, dann die „stolzen Bauern“, denen der Handwerker und der Kleingrundbesitzer, aber selbst der Poet und die Herren viel zu gering dünken, ferner die „frommen Seelen“, welche die Clubs als den Gegensatz der Kirche betrachten und jeden Buchstaben, der nicht von Religion handelt, für dummes Zeug erklären, — solche Leute werfen wahrlich keine zwei bis drei Gulden hinaus, nur um das ganze Jahr hindurch Lüge und Pfeifendampf verschlucken zu können. Wozu auch? Sollte wirklich etwas in der Welt vorgehen, so wird schon die Frau die Nachricht vom Wochenmarkte nach Hause bringen. Was sollte deswegen ein alter Mann erst zur Schule gehen? Und was man von der Frau nicht erfährt, das erfährt man in der Trockenmühle. Dort spricht man wenigstens mit Leuten, an die man gewöhnt ist; auch braucht man sich nicht zwischen vier Wände einzuzwängen, wie ein Kranker, denn unter dem freundlichen Schirmdach der Mühle hat man zu Fünfen und Sechsen auf einer Bank Platz und sieht dabei auch noch die Vorübergehenden und außer ihnen noch des lieben Herrgotts Sonne bis zu ihrem Untergang, und die hat doch der Allerheiligste nicht zu dem Zwecke gegeben, damit man aus dem Fenster nach ihr ausgucke. Das sind die echten und rechten „Volksclubs“, die Trockenmühlen, in jedem „Zehent“ deren zwei oder drei, ja in der guten alten Zeit sogar noch mehr, bis endlich die „Herren“ ihnen aufbrachten, daß sie feuergefährliche Nester seien. Seitdem beginnen sie zu verschwinden; sie müssen sich hinaus verziehen auf den „Schafrain“ oder die Dampfmühlen fressen sie auf. Heute oder morgen verschwinden auch die Windmühlen, diese schlanken hageren Gebilde, welche gleich ebensoviele Forts die Allföhd-Städte umgeben und ihre Segelarme gleichmäßig in der Luft und im Spiegel des Teiches freisen lassen.

Man sieht, daß, wenn der Volksclub und Leseverein, oder wie das Ding immer heißen mag, eine mit Statuten wohlverschauzte gesellschaftliche Institution ist, die Trockenmühle noch viel mehr als solche gelten muß, nur freilich als eine weitaus aristokratischere, denn da kann sich nicht jeder erste Beste um zwei oder drei Gulden einschreiben lassen; da versammelt sich nur ein altgewohnter Kreis von Blutechten, stammwüchsigem Männern: der Mühlbauer selber (denn eine Trockenmühle hat nur Einer, der auch selber was darauf zu mahlen hat) und dann die alten Gevattern, mit denen man zusammen die Schule geschwänzt hat, und endlich die solide Nachbarschaft und Sippschaft. Vom Herrenstande nur diejenigen, die sich aus Hoffahrt auf die Bauern hinausspielen, denn auch solche gibt es genug. So manche „Restauration“ (Beamten-Erneuerung) nimmt unter dem Vordach der Trockenmühlen ihren Ausgang und so manche volkwirthschaftliche Angelegenheit wird dort entschieden.